SKH

SPORTKLUB HANDELSMINISTERIUM

Sport- und Kulturvereinigung des Bundesministeriums
für wirtschaftliche Angelegenheiten

MITTEILUNGEN

A 1010 Wien I, Stubenring 1 (Regierungsgebäude), Telefon 7 11 00 DW — Postsparkassenkonto Nr. 1600.351

März 1994

FRÜHLING IN WIEN!

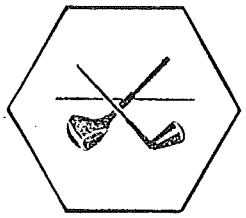
Nachdem wir erstmals 1992 von unserem gewohnten Faschingsamstagtermin zu einem späteren Termin gewechselt hatten, findet unser traditioneller Gesellschaftsabend in den Prunkräumen des Schlosses Schönbrunn nunmehr bereits zum dritten Mal im Frühling statt.

All jene, die in den vergangenen zwei Jahren unseren Ball besucht haben, erinnern sich noch mit Freude an die Möglichkeit, in den lauen Nächten im Schloßbereich zu spazieren.

Auch heuer ist bereits zahlreicher Besuch aus dem In- und Ausland angesagt und so lade ich Sie (Dich) sehr herzlich ein, ebenfalls mit Ihren (Deinen) Freunden unseren Gesellschaftsabend zu besuchen.

Karten und Tischreservierungen werden unter Tel. 711 00-5739, FAX 711 00 - 6017 erbeten.

Werner Pirker



Sektion Golf
SL Dr.Franz-Erich SCHWAB 78 25 31-544

Der „Run-up"-Schlag

Dieser Schlag wird unter gewissen Voraussetzungen aus einer Entfernung bis zu 30 Metern um das Grün herum gespielt. Er ist nicht zu verwechseln mit dem „Pitch-and-run"-Schlag, einem längeren Schlag, auf den später eingegangen wird. In der Art der Ausführung ähnelt der „Run-up"-Schlag - zum Loch hinlaufender Schlag - dem Annäherungsputt. Er unterscheidet sich von diesem dadurch, daß der Ball nicht auf dem Grün, sondern in dessen unmittelbarer Nähe liegt.

Da der Ball den größten Teil der Strecke zum Loch am Boden entlang laufen soll, kann man für diesen Schlag verständlicherweise nur einen Schläger nehmen, dessen Schlagfläche eine geringe Neigung hat. In der Tat benutzen viele Spieler für diesen Schlag den Putter, d. h. sie schlagen den Ball wie bei einem langen Putt. Man kann dies besonders auf Küstenplätzen beobachten, wo der trockene Boden diesem Schlag geradezu entgegenkommt. Der Durchschnittsgolfer tut gut daran, sich diesen Schlag anzugewöhnen, anstatt ihn mit einem Eisen 7 zu verpatzen. Nimmt man also ein Eisen mit wenig Schlägerblattneigung für den Schlag aus unmittelbarer Grünnähe, so wird der Ball am Grünrand landen und den Rest der Entfernung zum Loch laufen. Dadurch, daß der Ball mehr läuft als fliegt, unterscheidet sich der „Run-up"-Schlag vom „Chip". Beim „Run-up"-Schlag aus größerer Entfernung - über 30 Metern - landet der Ball nicht auf dem Grün. Er muß vielmehr zunächst über das Fairway laufen, ehe er das Grün erreicht.

Deswegen kann man diesen Schlag nur spielen, wenn das Gelände es erlaubt und nichts im Wege ist, was den Ball ablenken könnte. Andernfalls sollte man den „Pitch" spielen, da es, wie der berühmte Golfer J. H. Taylor sagte „in der Luft keine Hindernisse gibt".

Beim „Run-up"-Schlag stehen die Füße wie bei allen kurzen Schlägen dicht beieinander, ohne daß sie sich berühren. Der Stand ist etwas offen und der Körper ein wenig zum Loch hin gedreht. Folgende Punkte sind zu beachten, damit die Flugbahn des Balls flach wird und der Ball nach dem Landen noch läuft: 1. Der Ball muß von einem Punkt gespielt werden, der dem rechten Fuß fast genau gegenüber liegt, dabei sind die Hände vor dem Ball. 2. Der Schläger wird mit dem linken Arm zurückgeführt, ohne daß das linke Handgelenk angewinkelt wird. 3. Vom Beginn des Rückschwungs bis zum Ende des Durchschwungs wird der Schläger niedrig gehalten. Am Ende des Durchschwungs sind bei einem langen „Run-up"-Schlag beide Arme voll gestreckt. Es kann passieren, daß kurz vor Beendigung des Schwungs die rechte Hand über die linke rollt. Das macht nichts, weil es sich zu diesem Zeitpunkt auf den Schlag nicht mehr auswirken kann.

SKH

SPORTKLUB HANDELSMINISTERIUM

Sport- und Kulturvereinigung des Bundesministeriums
für wirtschaftliche Angelegenheiten

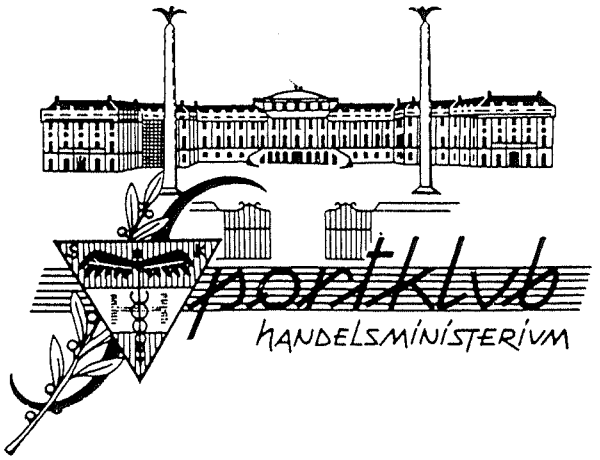
A-1012 Wien, Stubenring 1 (Regierungsgebäude)

Sektionen:
Fußball, Golf, Gymnastik, Philatelie, Foto,
Schach, Segeln, Sportkegeln, Sport- und Jagdliches Schießen,
Tennis, Tischtennis, Touristik, Veranstaltungen und Wassersport

Repräsentiert in:

Bundesversuchsanstalt Arsenal
Bundesmobilienverwaltung
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft
Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten
Österreichisches Patentamt
Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen
Bundesbaudirektion Wien
Burghauptmannschaft in Wien
Schönbrunn Kultur- und Betriebs ges.m.b.H.
Schönbrunner Tiergarten ges.m.b.H.
Wasserstraßendirektion

Gesellschaftsabend 1994



Einladung

Ehrenschutz

Zweiter Präsident des Nationalrates
Dr. Robert Lichal

Herr Vizekanzler
und Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
Dr. Erhard Busek

Herr Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten
Dr. Alois Mock

Herr Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
Dipl. Ing. Dr. Franz Fischler

Frau Staatssekretärin im Bundesministerium
für wirtschaftliche Angelegenheiten
Dr. Maria Fekter

Herr Klubobmann Bundesminister a. D.
Dr. Heinrich Neisser

Der Vorstand beehrt sich, den

Gesellschaftsabend 1994

des
Sportklub Handelsministerium
in den Prunkräumen des Schlosses Schönbrunn
am Samstag, dem 7. Mai 1994,
höflichst anzuzeigen

Beginn: 21 Uhr Einlaß: 20 Uhr

Kleidung:
Damen: Langes Abendkleid
Herren: Smoking oder schwarzer Anzug

Festliche Eröffnung
durch das Jungdamen- und Jungherren-Komitee

Es unterhalten Sie:
Das "Wiener Ballorchester", "Sinus und Co", Karl Wagner

Damenspende
Eintrittskarte: S 550.-

Karten- und Tischbestellungen nach tel. Voranmeldung
bei Herrn AR Werner Pinker,
7. Stock, Zimmer 128, Tel. 71100/5739, Fax: 71100/6017
Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten, Wien 1, Stubenring 1

In den Prunkräumen besteht absolutes Rauchverbot

Der „Chip"

Zu den sehr kurzen Annäherungsschlägen gehört auch der „Chip". Im Gegensatz zu dem längeren „Run-up"-Schlag wird hierbei der Ball aus unmittelbarer Nähe des Grüns auf das Grün geschlagen, wo er nach nur wenig Lauf das Loch erreichen soll. Die Wahl des Schlägers hängt von der Entfernung zwischen dem Grünrand und dem Loch ab. Man nehme möglichst den Schläger, der den Ball ohne viel Drall mit Leichtigkeit auf das Grün befördert.

Ansprechen beim Chip. Ball in der Mitte zwischen den Füßen. Füße dicht beieinander, Hände nahe am Körper und vor dem Ball, Kopf direkt über dem Ball, Schlägerblatt leicht zurückgelegt.

Wenn das Grün langsam ist und das Loch sich in der Nähe der entgegengesetzten Grünkante befindet, kann man das Eisen 7 benutzen. Ähnlich wie beim „Run-up"-Schlag spielt man den „Chip" mit leicht geöffnetem, engem Stand. Im Gegensatz zum „Run-up"-Schlag, wird jetzt aber der Ball von einem Punkt gespielt, der gegenüber der Mitte zwischen beiden Füßen liegt, und der Schläger wird nicht so niedrig gehalten. Ist das Grün dagegen schnell und die Entfernung zum Loch nur kurz, so nimmt man besser das Eisen 9. Der Stand ist wiederum geöffnet, die Füße stehen dicht beieinander und der Ball wird vom linken Fuß gespielt. Ebenso wird das Schlägerblatt leicht geöffnet. Um zu verhindern, daß der Ball zu weit läuft, muß etwas Rückwärtsdrall erzeugt werden. Man tut dies, indem man den Schläger mit einer freien Handgelenkbewegung beim Rückschwung steil nach oben und beim Durchschwung ebenso steil wieder nach unten führt. Die ungehemmte Handgelenkbewegung ist aber nur möglich, wenn man den Schläger nicht allzu fest anfaßt. Es kommt darauf an, nach unten und „durch den Ball" zu schlagen und den Durchschwung auf das Loch auszurichten. Ohne Durchschwung gelingt der Schlag nicht.

Für die ganz kurzen Schläge von der Grünkante aus, nimmt man am besten die Eisen 4 oder 5. Darüber hinaus sollte man diese Schläge mit den Eisen 7, 8 und 9 üben, da man bei welligem Gelände den Ball mit der geringen Neigung der Eisen 4 oder 5 nicht zum Stoppen bringen kann. Außerdem wird man oft gezwungen sein, diese kleinen Annäherungen aus einer Bodenvertiefung heraus zu spielen, wobei die Gefahr besonders groß ist, diesen Schlag durch toppen zu verpatzen.

Man wählt einen Schläger, der die nötige Höhe in der Flugbahn des Balls gewährleistet, hält beim Ansprechen die Hände vor dem Ball und schlägt steil von oben auf die hintere Seite des Balls.

Viel Spaß beim Üben wünscht die Sektionsleitung.

Wie uns die Redaktion der neuen GOLF REVUE im Feber mitteilte, erscheint die erste Ausgabe des Abo's erst Anfang März 94. Sollten Sie den Mitgliedsbeitrag 1994 entrichtet haben und keine Ausgabe erhalten, bitten wir Sie die Sektionsleitung zu verständigen.

Sektion Sport- und Jagdliches Schießen

SL Wolfgang WEIKERT 711 00-6680

Parabowling-Cup 1994:

Bereits vor 10 Jahren wurde vom HSV-Klosterneuburg und dem SV-Pressehaus ein Bewerb ins Leben gerufen, bei dem erstmals versucht wurde, zwei völlig verschiedene Wettbewerbe miteinander zu vereinen. Dabei handelt es sich um Bowling einerseits und den Dienstpistolenbewerb nach dem ÖHSV-Reglement andererseits. Nach anfänglichen Schwierigkeiten eine, beiden Sportarten gerechte Wertung auszutüfteln ist es gelungen, ein Reglement zu finden, das allen Anforderungen weitestgehend gerecht wird. Nachdem dies nun schon zwischen den beiden erstgenannten Vereinen zu einem Traditionsbewerb geworden ist, erging bereits im Juni 1993 an den SKH die Einladung, sich an diesem Bewerb zu beteiligen.

Trotz mehrmaliger Aufforderung an unsere Schützen, sich daran zu beteiligen, gelang es dem OSM erst in letzter Minute, eine repräsentative Crew aufzustellen. Dies nicht zuletzt Dank der spontanen Bereitschaft von Frau Susanne PARTL - Leiterin der Sektion Gymnastik - und ihres Gatten Josef, an diesem Bewerb mitzumachen.

So konnten doch noch 10 Teilnehmer genannt werden. Es handelte sich dabei um:

Susanne und Josef Partl - Sektion Gymnastik
Susanne Hofer, Robert Ferchenbauer - Vorderlader
Fritz Seidl, Martin Burger, Thomas Tasch - KK-Pistole
Roland Tyoler - Großkaliber
Michaela und Wolfgang Weikert - KK-Gewehr

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, daß einzelne der Starter bisher weder eine P 80 (Glock 17) noch eine Bowlingkugel in der Hand gehabt hatten, z.B. S. Hofer und M. Weikert, und wieder andere, so z. B. Fam. Partl noch nie mit einer Pistole geschossen hatten.

Der Wettkampf wurde um 9.00 Uhr mit dem Dienstpistolenprogramm am Schießstand des HSV in der Pioniertruppenschule Klosterneuburg begonnen.

Als beste Pistolenschützen des SKH erwiesen sich:

6. Platz	Roland TYOLER	267 Ringe	=	534 Punkte
8. Platz	Susanne PARTL	249 Ringe	=	498 Punkte
	Martin BURGER	249 Ringe	=	498 Punkte

Anschließend wurde der Schauplatz in die Plus-Bowlinghalle in Wien verlegt, wo drei internationale Bowlingrunden gespielt wurden. Hier zeigte sich dann die Stärke der SKH-Mannen:

1. Platz	Josef PARTL	188 Pins	=	376 Punkte
3. Platz	Roland TYOLER	179 Pins	=	358 Punkte

Leider konnten die beiden Oberschützenmeister, DIng. Kreuzer HSV und W. Weikert, den Obmann des SV-Pressehaus nicht von Ihren Vorstellungen über die Mannschaftsaufstellungsmodalitäten überzeugen, sodaß durch Fehlgriffe bei der Aufstellung nicht die Stärksten in der ersten Mannschaft waren.

Trotzdem gelang es der Mannschaft SKH I, mit 2.312 Ringen, den 3. Platz zu belegen. Herzliche Gratulation.

Der HSV belegte mit der Mannschaft 1 den ersten Platz mit insgesamt 2.393 Punkten, und der SVP wurde mit nur einem Punkt Unterschied und insgesamt 2.392 Zählern auf den 2. Platz verwiesen.

In der Einzelwertung konnte unser Roland TYOLER den 1. Platz erreichen. Auch hier herzlichen Glückwunsch.

Für 1995 wurde vorgeschlagen das Pistolenprogramm auf den Ständen des SKH in Süssenbrunn durchzuführen.

Luftdruck-Wintercup:
In den Räumen des Sportkellers am Stubenring nähert sich die Spannung bald einem Höhepunkt. Der Winter-Cup geht dem Ende zu und es fehlen nur noch zwei der zwölf Bewerbe. Die meisten Teilnehmer haben bereits ihre 5 notwendigen Wertungsrunden geschossen und haben nun noch die Möglichkeit, das bisherige Ergebnis zu verbessern.

Es erfolgte nach der Weihnachtspause, nach insgesamt 5 geschossenen Bewerben, eine Gruppeneinteilung in drei Leistungsklassen, und zwar Gruppe I, Durchschnitt über 340 Ringe; Gruppe II, Durchschnitt von 310 bis 339,9 Ringe und Gruppe III, Durchschnitt unter 310 Ringe.

Wie zu erwarten war, qualifizierte sich der überwiegende Teil in der Gruppe II; in Gruppe I konnten sich leider nur 6 Schützen einreihen, und in Gruppe III verblieben 7 Schützen.

Hier nun die zur Zeit Plazierten in den drei Gruppen:

Gruppe I:	1. Platz	Seidl Friedrich	1.851	370,20
	2. Platz	Weikert Wolfgang	1.794	358,80
	3. Platz	Kantor Ing. Wolfgang	1.772	354,40
Gruppe II:	1. Platz	Chowanetz Alfred	1.734	346,80
	2. Platz	Populorum Karl	1.721	344,20
	3. Platz	Burger Martin	1.711	342,20
Gruppe III:	1. Platz	Rath Harald	1.558	311,60
	2. Platz	Schachinger Klaus-Peter	1.554	310,80
	3. Platz	Ferchenbauer Robert	1.549	309,80

Dr. Peter Catharin plötzlich verstorben:
Nach kurzem, mit Würde und Mut ertragenem Leiden, ist unser Schützenmeister, Dr. Peter CATHARIN am 8. Feber 1994 überraschend an einem akuten Nierenversagen verschieden.

Nachdem sich Dr. Catharin nach einer Lebertransplantation im Jahre 1993 gut erholte, haben wir im vergangenen Jahr wieder öfter das Vergnügen und die Freude gehabt, diesen ausgezeichneten Schützen und guten Kameraden auf unserer Sportstätte in Süssenbrunn begrüßen zu können. Umso überraschender trifft uns alle sein unerwarteter Tod.

Dr. Catharin war im Jahre 1977 der Sektion "Sport- und Jagdliches Schießen" des "Sportklub Handelsministerium" beigetreten und hat in kurzer Zeitfolge, nicht nur durch seine außerordentliche Treffsicherheit - viele Meistertitel zeugen davon - von sich reden gemacht, sondern auch von Beginn seiner Mitgliedschaft seine Bereitwilligkeit zur Mitarbeit in den Dienst der Sektion gestellt. Gerade zum Zeitpunkt seines Eintrittes begann die erste Ausbaustufe unserer Sportstätte in Wien Süssenbrunn, und Dr. Catharin war einer der ersten, die sich um die technische Funktionalität der elektrischen und elektronischen Anlagen bemühte. Als der Zusammenschluß der Anlagen über ein industriell gefertigtes Relais nicht funktionierte, baute er ganz einfach ein eigenes nach seinen Vorstellungen, das bis zum heutigen Tage nach wie vor in Verwendung ist.

Dies ist jedoch nur ein kleiner Teil seiner Tätigkeit im "Sportklub Handelsministerium". Viele Jahre war er zudem Riegenoberschützenmeister und Leiter der Pistolenriege, die er zu großartigen Erfolgen führte. Aber auch im Vorstand des "Sportklub Handelsministerium" fand Dr. Catharin ein reiches Betätigungsfeld als Kassenprüfer.

Nicht nur die Sektion "Sport- und Jagdliches Schießen", sondern auch der Vorstand des "Sportklub Handelsministerium" wird Dr. Catharin sehr vermissen. Nicht so sehr wegen seiner vielen Tätigkeiten, die er in unserem Klub ausgefüllt hat, sondern vielmehr als Mensch, Kamerad und Freund.

Die Verabschiedung von unserem verstorbenen Schützenmeister Dr. Peter Catharin fand am 23. Feber 1994 um 11.00 Uhr am Hietzinger Friedhof statt. Mit seiner Familie und einem großen Verwandtenkreis folgten auch Mitglieder des SSLV-Wien und eine große Anzahl unserer Schützen dem Trauerkondukt.

Einer unserer Treuesten ist von uns gegangen - wir werden ihm ein Plätzchen in unseren Herzen einräumen, aber auch nach außen sichtbar bei so mancher Veranstaltung seiner gedenken. Unser Mitgefühl und unser Trost gilt seiner lieben Gattin und seinen Kindern.

Wir danken Dir lieber Peter für alles, was Du für uns, Deinen "Sportklub Handelsministerium" getan hast.

Ing. Johann SCHAFFER
Ehrenoberschützenmeister

Sektion Touristik

SL Emilie KRETSEK 43 89 35-318

RÜCKBLICK AUF UNSEREN SPAZIERGANG AUF DEN BISAMBERG

Mitte Jänner war es, als sich wieder viele Lufthungrige, unter ihnen zum ersten Mal auch unser Präsident Mag. Hans Herold mit seiner lieben Gattin, zum vereinbarten Treffpunkt in Langenzersdorf einfanden. Das erste "Steilstück" zur Elisabethhöhe war bald überwunden und bei schönem Wetter genossen wir den Ausblick auf Wien und Umgebung. Aber nach einer kurzen Apfel- bzw. Leoschnittenpause und dem offiziellen Fototermin (siehe unten), zog es die Ersten bereits in Richtung Hagenbrunn, wo wir uns in Ermangelung eines Gasthauses schon mittags beim Heurigen stärken mußten. So verließen wir Hagenbrunn in Richtung St.Veit, von wo wir abermals den Bisamberg erklommen und in einem größeren Bogen nach Bisamberg-Ort hinunter kamen. Nicht gerade erschöpft, aber froh, wieder einmal frische Luft getankt zu haben, beendeten wir in gemütlicher Runde, zu der noch so mancher Verhinderte stieß, einen schönen Tag.

Bitte schon jetzt vormerken:
Nächste Wanderung am 16. April zum Eisernen Tor auf den Hohen Lindkogel.
Näheres im nächsten Mitteilungsblatt.

Sektion Segeln

SL Wolfgang NEIDHART 711 00-5267

Nach dem Sieg in der Clubmeisterschaft 1993 hofft die Sektionsleitung, daß für unsere Mitglieder auch 1994 wieder ein erfolgreiches Jahr wird.

Die Saison beginnt jedoch mit dem - "Frühjahrsarbeitseinsatz" -! Dieser findet am Samstag, dem 9. April 1994, 9,00 Uhr statt.

Alle Mitglieder - Damen und Herren - werden gebeten, sich bei den erforderlichen Arbeiten beim Hausputz im Clubhaus und am Clubgelände zu beteiligen, insbesondere die Bootseigner, welche ihr Boot im Winterlager liegen haben.

Die Teilnahme an den Arbeitseinsätzen ist laut Statuten verpflichtend und Teil des Mitgliedsbeitrages.

Der Hausverwalter und der Oberbootsmann geben an Ort und Stelle die erforderlichen Tätigkeiten bekannt. Für eine Stärkung ist selbstverständlich wieder gesorgt.

Achtung Schlüsseltausch!

Aus Alters- und Sicherheitsgründen werden am Tag des Arbeitseinsatzes die Schließzylinder ausgetauscht. Zum gleichen Termin werden die alten Schlüssel gegen neue umgetauscht. Nächster Termin dafür ist am 23./24. April 1994 bei der Frühjahrsregatta. Später nur nach telefonischer Vereinbarung mit dem Sektionsleiter.

Regattatermine für das Jahr 1994:

23./24. April 1994 - Rehlackenpokal in den Klassen 420, Laser und Pirat,
5. Juni 1994 - Frühjahrsregatta in der Klasse "Optimist", 4. Juni 1994, 15,00 Uhr Training,
3./ 4. Sept. 1994 - Großer Preis von Wien in der Klasse Pirat und Verbandswettfahrt in den Klassen 420 und Laser.

Mitgliedsbeitrag:

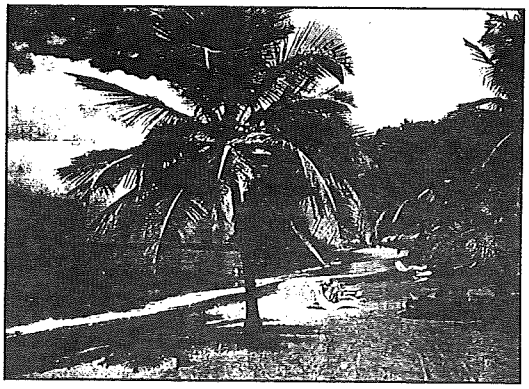
Jedem Mitglied wurde mit Schreiben im Postwege ein Erlagschein für die Überweisung des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 1994 zugesandt. Es wird um zügige Einzahlung ersucht.

Austritt:

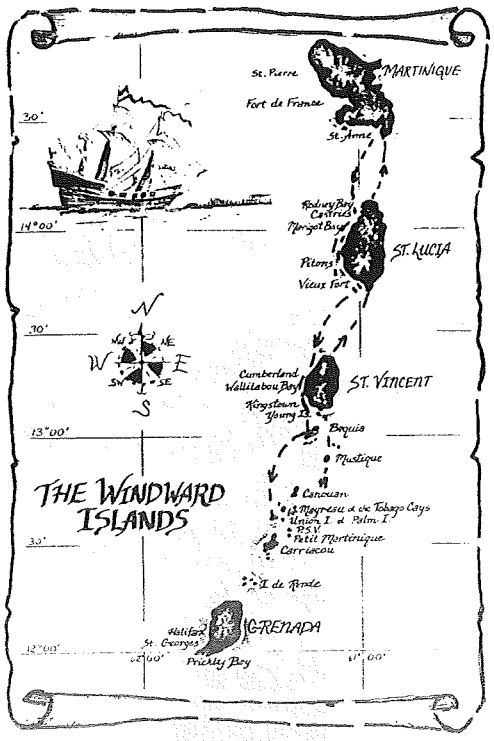
Die Mitgliedschaft von Herrn Christian Grothe ist wegen Nichteinzahlung des vorjährigen Mitgliedsbeitrages (laut Sektionsordnung) beendet.

KARIBIK-TÖRN 1994
22. Jänner - 6. Februar

Wir sitzen still im Cockpit und schlürfen die köstliche Kokosmilch. Der Buganker ist ausgebracht, die Heckleine an einer Palme festgemacht. Irgendwo glitzert in der Unendlichkeit erstes Sternengefunkel und manchmal versetzt ein verspäteter Windstoß das Schiff in rythmische Bewegungen. Wir sitzen ganz still und spüren den Geist der Karibik, das Ewige und Unzerstörbare, hören gebannt den Geschichten zu, die sich die Palmen über die alten Abenteurer, Piraten, Siedler und Pflanzer zuflüstern.



Am Tage, durch die Taucherbrille, bietet die Unterwasserwelt der Korallenriffe ein Bild von unglaublicher Schönheit und Farbenpracht. Das glasklar lichtdurchflutete Wasser vermittelt den Seglern und Schnorchlern ein Paradies, von dem sie in den nassen und kalten Städten geträumt, aber in dieser Form und Vielfalt nicht für möglich gehalten haben.



Mitten hindurch segelten wir, 2 Wochen lang, ausgehend von Martinique nach St. Lucia (wo wir das Glück hatten einen Wal zu sichten), Bequia, Tobago Cays, zum Horse Shoe Riff, danach zum Union Island, Petite Martinique, Mustique und über St. Vincent nach Martinique zurück.

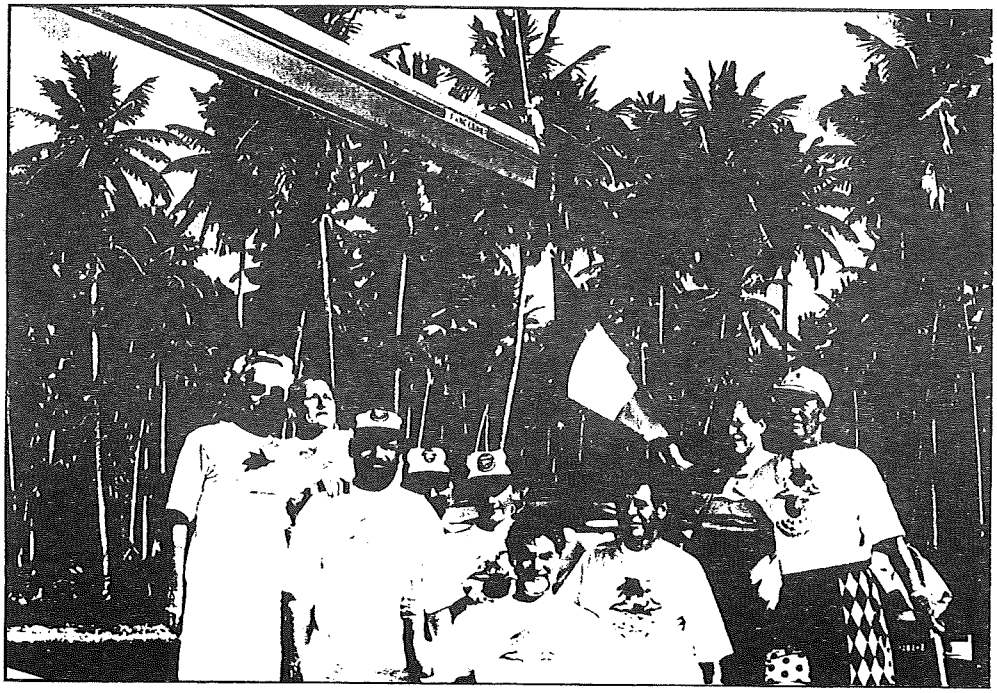
Die erfahrene und bestens eingespielte Crew ("jeder Handgriff saß") bereitete so, auf engstem Raum mit hervorragender Kameradschaft und vorbildlicher Zusammenarbeit, dem Skipper und Leiter des Unternehmens, Wolfgang Neidhart, die wohl größte Freude.
Er war es auch, der anläßlich seines 50igsten Geburtstages diese Reise bestens organisiert und alle Formalitäten erledigt hatte.

Für dieses unvergeßliche Erlebnis und seine souverän ruhige Schiffsführung möchte ich mich im Namen der Crew an dieser Stelle auf das herzlichste bedanken.

Als am Ende unseres Törn der SKH-Clubstander eingeholt wird, da scheint die Bootsmannpfeife besonders wehmütig zu klingen. Doch der nächste Törnplan geistert schon durch unsere Köpfe!

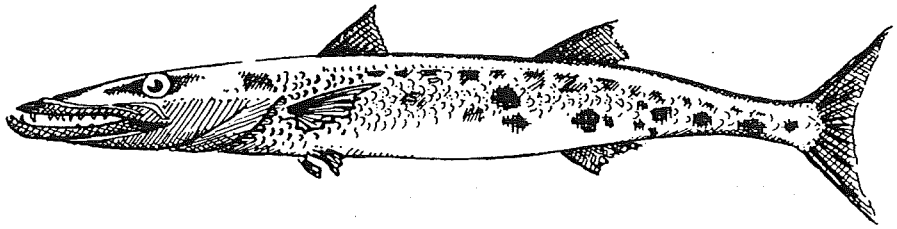
In diesem Sinne

Mast und Schotbruch und
eine bottle Rotschild unter dem Kiel!



Unsere Crew:
Skipper: Wolfgang NEIDHART, Co-Skipper: Karl MITSCHE, Navigator: Peter BRIEBER; Hubert SCHERIAU, Dipl.Ing. Werner HANDSCHUR, Heinrich BURESCH, Peter KRETSEK; Dipl.Ing. Peter SCHUSSEK, Peter MIKOLASEK; Karl RUTHMEIER.

Die Yacht: Jeanneau Sun Odysse 44 "Thomsola"
Länge: 13,5 m Gewicht 10 t
Segelfläche: 95 m2 Spinnaker: 128 m2



Heinrich BURESCH

Sektion Tischtennis

SL Franz SCHÖNWEILER 211-76/2505

Super-Senioren-Tischtennis-Turnier

In den Monaten November/Dezember 1993 fand das Super-Senioren-Tischtennis-Turnier statt.

Folgende Teilnehmer(innen) spielten:

Breyer Dora
Breyer Ernst
Ehleder Grete
Flurer Ilse
Graf Annemarie
Kallin Maria
Mag. Schmid Helga
Schwarz-Beyreder Irene
Strasser Herta
Stork Luise
Ullmann Rosa
Zimmerhackl Trude

Herr Edmund Köhler spielte außer Konkurrenz und gewann überlegen alle Spiele.
Das Turnier verlief sehr angeregt und öfter gab es einen überraschenden Ausgang des Spieles. Für die meisten waren die Single-Spiele ungewohnt und erforderten daher vielfach große Umstellungen.

Dennoch war das Turnier ein interessanter Versuch, wobei Herr Walter Dejmek sich redlich bemühte, bei den meisten Spielen ein fairer und guter Schiedsrichter zu sein. Trotz kleinerer Mängel danken wir ihm sehr herzlich für seine vielseitigen Bemühungen.

Auch dem Vorstand danken wir sehr für die Spende der ersten Preise. Folgende Rangliste ergab sich:

1. Platz Frau Dora Breyer
2. Platz Frau Trude Zimmerhackl
3. Platz Frau Annemarie Graf

Der Trostpreis für Herrn Edmund Köhler wurde dankend angenommen.

Dieser erste Turnierversuch war sicher nicht der letzte.

Sektion Sportgymnastik

SL Susanne PARTL 711 00-5242

BUNDESLIGAMANNSCHAFT SPIELT MANNSCHAFTSREKORD

2. WIENER LANDESLIGA-RESERVE WIRD HERBSTMEISTER 1993/94

Jetzt ist es definitiv: im Österr. Cup 1993/94 spielen wir im Viertel-Finale gegen Polizei AVEG Wels. Der Termin wird höchstwahrscheinlich der 16. April 1994 sein.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Mit etwas Verspätung liegt jetzt das offizielle Endergebnis der Wiener Paar-Meisterschaft 1993/94 vor:
Als Dritte haben sich Peter Pelzlbauer und Vymazal Zdenek für die Österr. Meisterschaften qualifiziert. Das Paar Giokas/Harald Pelzlbauer belegte den sechsten Platz. Als drittes SKH-Paar wurden Munir Al Tillawi/Wessely als 13. gewertet.
Im Bewerb Herren-Senioren belegten Wimmer/Köck den fünften Platz.

Interunfall-CA-BV hatte uns zu seinem 40-jährigen Turnier eingeladen. Einzig Peter Pelzlbauer konnte die bei uns nicht sehr beliebte Bahn bezwingen und wurde mit 437 Kegeln Bester des SKH. Insgesamt belegten wir den 9. Platz.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Bundesliga:

12. Runde: ESV St. Pölten - SKH 6 : 14 (844-862)
Punkte: Giokas (916), Vymazal (901) und Wimmer (838) je 3, Peter (853) 2 und Harald Pelzlbauer (840) 1

Der Start in die Frühjahrs-Meisterschaft viel fulminant aus. Nach dem ersten Durchgang führten wir bereits klar. Die Gastgeber glichen im zweiten Durchgang aus. Im letzten Durchgang gingen dann unsere Routiniers Giokas und Wimmer auf die Bahn und sicherten uns mit dem Punktemaximum von sechs Punkten weitere zwei Tabellenpunkte.

13. Runde: SKH - KSK Interunfall/CA-BV 16 : 4 (875-832)
Punkte: Vymazal (911), Peter Pelzlbauer (908) und Giokas (865) je 3, Harald Pelzlbauer (876) und Wessely (846) je 2, Wimmer (847) 1 Punkt.

Erfreulich ging es weiter. Um acht Kegel wurde bei diesem Match der bestehende Mannschaftshöchstschnitt überboten. Obwohl nicht ganz gesund, spielte Vymazal seine höchste Quote für den SKH. Peter Pelzlbauer gelang wieder einmal der große Wurf; mit 908 Kegeln festigte er seinen Platz in der ersten Gruppe.
In der Tabelle rangieren wir weiter mit drei Punkten Differenz auf dem 2. Platz.

2. Wiener Landesliga
Kampfmannschaft

13. Runde: SKH - KSK Otis 7 : 13 (787-800)
Punkte: Harald Pelzlbauer (843) 3, Wessely (811) und Munir Al Tillawi (794) je 2 Punkte.

Das war leider nicht der erhoffte Abschluß der Herbstmeisterschaft, deren letzte Runde erst im Jänner gespielt wurde. Es wurde zwar bis zum letzten Wurf um jeden Punkt gekämpft, die Gäste waren uns aber um eine Schuhnummer zu groß.

14. Runde: SKH - INTERUNFALL-CA-BV 14 : 6 (824-809)
Punkte: Harald Pelzlbauer (842) und Wessely (828) je 3,
Munir Al Tillawi (813) und Heinz Pelzlbauer (806) je 2,
Chmelik (851) und Strohmayer (807) je 1

Seit langem konnten wir wieder einen hohen Mannschaftsschnitt aufweisen; alle sechs Spieler blieben über 800. Neben allen anderen sind besonders die Leistungen von Adi Chmelik und Heinz Pelzlbauer hervorzuheben, die nach langer Absenz in dieser Mannschaft glänzen konnten.

15. Runde: Post SV 1036 - SKH 4 : 16 (806-838)
Punkte: Harald Pelzlbauer (892), Munir Al Tillawi (828) und Heinz Pelzlbauer (798) je 3, Wessely (885) und Strohmayer (823) je 2, Chmelik (804) 1 Punkt.

Eine Steigerung ist doch noch möglich. Die hohen Quoten brachten den Mannschaftsschnitt nahe an den Rekordschnitt; die weniger hohen, dabei aber vielleicht unerwarteten, waren für diesen hohen Sieg verantwortlich. Mit diesem Sieg gegen den unmittelbaren Tabellennachbarn stießen wir auf den dritten Rang vor.

Reservemannschaft:

13. Runde: KSK Otis - SKH 8 : 12 (380-391)
Punkte: Wessely (429), Bischof (397) und Jiricek (393) je 3; Heinz Pelzlbauer (371) 1 Punkt

Das war das Meisterstück. Mit einer riskanten Aufstellung haben wir unser Etappenziel geschafft.

14. Runde: Interunfall-CA-BV - SKH 14 : 6 (403-370)
Punkte: Bischof (400) und Heinz Pelzlbauer (359) je 2, Chmelik (390) und Holzmann (364) je 1 Punkt

Danke allen Akteuren, daß dieses Match aufgrund privater und beruflicher Probleme überhaupt über die Bühne gehen konnte.

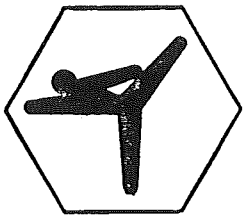
15. Runde: SKH - Post SV 1036 10 : 10 (393-390)
Punkte: Vsetecka (421) 3, Wessely (426) und Pech (405) je 2,
Jiricek (387) 1 Punkt

Das war ein Kampf bis zum letzten Wurf. Nicht nur die beiden Schlußstarter hatten den 2. Tabellenpunkt verschenkt; auch in den beiden ersten Durchgängen wurde der so wichtige Einzelpunkt zum Sieg knapp vergeben.

Landesliga Damen

15. Runde: SKH - KSK Stammersdorf 2 : 0 (375-364)
Punkte: Schedl (415), Kleibensturz (395) je 3, Zeman (378) 2,
Haberl (357) 0, Slejfir (356) 0, Schicker (352) 2 Punkte.

Ein neues Jahr - ein neues Spiel. Endlich haben wir wieder ein Match gewonnen, dabei wurde von Schedl eine sehr gute Leistung (mit 415 Kegeln) erzielt.



Sektion Sportgymnastik

SL Susanne PARTL 711 00-5242

Nach einem erfolgreichen Saisonbeginn, gut verbrachten Feiertagen und einem turbulenten Fasching, meldet sich die Sektion Sportgymnastik wieder!

Erstmalig wurde bei uns statt des Faschingsturnens die närrische Zeit bei einem Heringschmaus verabschiedet. Es fand sich wieder eine stattliche Anzahl unser Sportfreunde ein und es wurde ein gemütlicher Ausklang bei einem köstlichen Buffet.

Obwohl es vielleicht noch früh ist - besser als zu spät! - möchte ich auf die nächsten Termine aufmerksam machen:

* Nicht zu vergessen den alljährlich stattfindenden Gesellschaftsabend des Sportklub Handelsministerium am 7. Mai 1994 in den Prunkräumen des Schlosses Schönbrunn.
  Auskunft und Kartenbestellung bei ARat Pirker (711-00/5739).
* Am 21. Mai 1994 geht es wieder mit dem Rad in die Umgebung von Wien. Genaue Route wird rechtzeitig bekanntgegeben.
* Nun zum Höhe- und Schlußpunkt dieses Sportjahres. Das Grillfest findet diesmal am 16. Juni, bzw. (Ersatztermin bei Schlechtwetter) am 20. Juni 1994 statt.

Zum Abschluß noch zur Erinnerung unsere Gymnastiktermine für alle, die ihrem Körper etwas Ausgleichsbewegung verschaffen wollen:

jeden Montag von 18,00 bis 20,00 Uhr und
jeden Mittwoch von 16,00 bis 18,00 Uhr

in der Turnhalle des BAG Radetzkystraße 2.

Sektion Schach

SL Ing. Roland REYEL 330-81-73

Betriebsmeisterschaft

Die Betriebsmeisterschaft wurde mit folgenden Spielen fortgesetzt:

A-Liga:

6. Runde: **CA-BV - SKH = 1 1/2 : 4 1/2**
(Posch, Raubal, Neumeier 1, Lehner, Neulinger, Srienz 1/2)
Neuerlich ein Kantersieg unserer Spitzenmannschaft, die damit auch nach 6 Runden die Tabelle anführt:

1. SKH	26	Punkte
2. Semperit	24 1/2	Punkte
3. WBSC	21	Punkte

B-Liga:

6. Runde: **Bank Austria - SKH = 2 : 4**
(Rainprecht, Vögel, Benesch, Knoflicek 1)

7. Runde: **SKH - Polizei = 5 : 1**
(Maly, Todor, Vögel, Kuthan 1; Benesch, Knoflicek 1/2)

Tabelle nach 6 Runden:	1. DOKW	23	Punkte
	4. SKH	19 1/2	Punkte

C-Liga:

Die Hängepartie der 5. Runde konnte von Stefan Fuchs remis gehalten werden.
Somit **SKH - ÖAF = 4 1/2 : 1 1/2**

6. Runde: **SVSM - SKH = 2 : 4**
(Ligezinski, Knoflicek, Rederer 1, Vögel, D.I. Stuhlik 1/2)

Tabelle nach 6 Runden:	1. Husek	22	Punkte
	2. SKH	21 1/2	Punkte

1. Nord:

6. Runde: **Blindenverband - SKH = 2 : 4**
(Ligezinski, Werndl, Elhenicky, Rederer 1)

7. Runde: **SKH - Städt. Versicherung = 5 1/2 : 1/2**
(D.I. Kofler, Ptak, Mag. Köhler, Fuchs, Reimitzer 1; Yurdacul 1/2)

Tabelle nach 6 Runden:	1. Ärzte	24 Punkte
	3. SKH	21 Punkte

1. Süd:

6. Runde: **SKH - AUA = 2 1/2 : 3 1/2**
(D.I. Stuhlik, Mag. Kassel 1; Kunschek 1/2)

7. Runde: **SVSM - SKH = 1 1/2 : 4 1/2**
(Dr. Mehlsam, D.I. Stuhlik, Kleiser, Wöll 1; Kunschek 1/2)

Tabelle nach 6 Runden:	1. SVSM	25 Punkte
	5. SKH	19 Punkte

Eine schöne Überraschung für den Tabellenführer!

2. Ost:

6. Runde: **SKH - Siemens = 4 : 2**
(Kleiser, Ptak, Elhenicky 1; D.I. Kofler, D.I. Strommer 1/2)

Tabelle nach 6 Runden:	1. Landhaus	23 1/2 Punke
	2. SKH	17 1/2 Punke

2. West:

6. Runde: **SKH - ORF = 1 1/2 : 4 1/2**
(Kunschek 1; Pirker 1/2)

Tabelle nach 6 Runden:	1. Krainz	24 1/2 Punkte
	7. SKH	17 1/2 Punkte

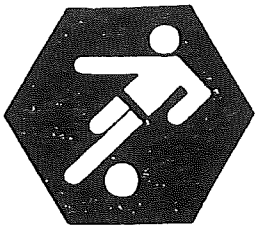
3. Ost:

6. Runde: **SKH - Siemens = 5 : 1**
(Pomahac, Birnbaumer, D.I. Strommer, Dr. Ritz, Salomounek 1)

7. Runde: **Südbahn - SKH = 3 1/2 : 2 1/2**
(Dr. Ritz 1; Ouder, D.I. Strommer, Ing. Kriha 1/2)

Tabelle nach 6 Runden: 1. Südbahn 23 1/2 Punkte
4. SKH 21 1/2 Punkte

Resumèe: A-Liga, C-Liga und 2. Ost auf Meisterkurs, die 2. West leicht gefährdet!



Sektion Fußball

SL Karl FRANK 711 00-5962

SKH-FUSSBALLER s i e g e n

Bereits zum 3. mal fand am Sonntag, dem 23. Jänner 1994 das Hallenfußballturnier zum Gedenken an unser Ex-Vorstandsmitglied

Heinz WINKLER

statt. Da in den beiden Jahren zuvor unsere Mannschaft die Halle als Sieger verlassen konnte, gab es heuer die Möglichkeit, den Wanderpokal endgültig zu gewinnen. Die SKH-Truppe enttäuschte nicht und ging nach großartigem Kampf als Sieger vom Parkett.

Die Begegnungen endeten wie folgt:

1. Spiel

ELEKTRO TREFF : SC PRIMADONNA
10 : 0 (4:0)

Torschützen: Habitzl (3), Trully, Troumal (2), Brunner Michael, Dietrich (2), Brunner Alois.

Klare Angelegenheit für den Tabellenvierten der 2. Klasse B des Wr. Fußballverbandes. Durch die gute Torwartleistung konnte auch ein zu Null erreicht werden. Sehr gute Stürmerleistungen zeichneten für den hohen Sieg verantwortlich.

2. Spiel

SKH	:	F.D.	
7	:	2	(3:0)

Torschützen: Wrehsnig (2), Loipersbeck Gerhard (3), Pollak Michi, Loipersbeck Edmund, Teubenbacher, Klingenbrunner.

Unsere Mannschaft spielte bereits am Anfang eine beruhigende 3:0 Führung heraus. Dem Gegner blieb nicht anderes mehr über als aufzumachen. Eine gelungene Vorstellung unseres Teams.

3. Spiel

ELEKTRO TREFF	:	F.D.	
3	:	2	(2:1)

Torschützen: Habitzl, Brunner Alois, Zwettler, Santos, Simonitsch.

Obwohl die Mannschaft vom Elektro Treff im 1. Spiel einen Kantersieg landen konnte und der F.D. sein 2. Spiel in Folge bestreiten mußte, war die Begegnung sehr hart umkämpft. Den Ausschlag zum Sieg gab dann aber die größere Routine des Teams Elektro Treff.

4. Spiel

SKH	:	SC PRIMADONNA	
7	:	3	(2:2)

Torschützen: Frank, Loipersbeck Edmund (4), Wrehsnig, Pfeffer, Strasser, Janitz, Lazan.

In der 1. Halbzeit eine ausgeglichene Partie. Nach der Pause erzielte Goalgetter Edmund Loipersbeck 3 Treffer und damit ging der SKH in Führung.

5. Spiel

F.D.	:	SC PRIMADONNA	
6	:	3	(3:3)

Torschützen: Lindner (3), Mkmaiel, Klingenbrunner, Simonitsch, Strasser, Abesser, Janitz.

Bis zur 1. Halbzeit eine spannende und ausgeglichene Begegnung. Der relativ klare Vorsprung des F.D. konnte erst kurz vor Ende herausgespielt werden und da beide Mannschaften einen ersten Sieg erringen wollten, war der Sieg hart umkämpft und somit wurde der F.D. verdienter Dritter.

6. Spiel

SKH	:	ELEKTRO TREFF	
4	:	3	(3:1)

Torschützen: Frank, Wrehsnig, Teinitzer, Loipersbeck Edmund, Strouhal, Brunner Michael, Dietrich.

Beide Mannschaften ohne Punkteverlust, wobei Elektro Treff eine um 2 Tore bessere Tordifferenz aufwies. Ein Unentschieden hätte uns also nicht gereicht. In einer Blitzoffensive ging unsere Mannschaft durch zwei wunderschön herausgespielte Tore gleich zu Beginn in Führung und hatte zur Pause einen beruhigenden 3:1 Vorsprung. Die zweite Halbzeit begann ebenfalls, mit dem 4:1 durch Edmund Loipersbeck, vielversprechend. Doch die wirklich beherzt kämpfende Truppe des Gegners steckte nicht auf und kam 5 Minuten vor Schluß auf 4:3 heran. Nun wurde es eng und nicht nur die gute Torwartleistung und viel Glück bewahrte uns vor dem Ausgleich, sondern auch die Latte, die einen Gegentreffer zunichte machte. Das Glück blieb auf unserer Seite und als der faire Schiri das Match abpfiff, fiel uns allen ein Stein vom Herzen.

		Torverhältnis		
ENDSTAND:	Pkt.	gesch.	erh.	Diff.
1. Platz Sportklub Handelsministerium	6	18	8	+10
2. Platz Elektro Treff	4	16	6	+10
3. Platz Fröhlicher Donnerstag	2	13	10	- 3
4. Platz SC Primadonna	0	23	6	- 17

TORSCHÜTZENLISTE

1. LOIPERSBECK Edmund (SKH)	6 Tore
2. WREHSNIG Rudolf (SKH)	4 Tore
HABITZL (Elektro Treff)	4 Tore

3 Tore: Loipersbeck Gerhard (SKH), Strouhal, Dietrich (Elektro Treff), Lindner (F.D).

2 Tore: Frank (SKH), Brunner Alois u. Michael (Elektro Treff), Klingenbrunner Simonitsch (F.D.), Strasser, Janitz (SC Primadonna).

1 Tor: Pollak Michael, Pfeffer, Teinitzer (SKH), Trully, Zwettler (Elektro Treff), Santos, Teubenbacher, Mkmaiel (F.d.), Lazan, Abesser (SC Primadonna).

Bei der anschließenden Siegerehrung durch den Sektionsleiter und dem Vertreter des Vorstandes, Herrn RR.AD. Franz Glas, wurde den teilnehmenden Mannschaften für ihr sportlich und vor allem faires Auftreten gedankt. Auch wurde unserer verstorbenen Freunde

Heinz WINKLER und Karl CSANDL,

die beide viel zu früh von uns gegangen sind, während dieser Veranstaltung gedacht.

Besonderen Dank an unsere Schriftführerin Silvia Purgauer, an das Ehepaar Mayer für den reibungslosen Ablauf und die hervorragende Bewirtung, sowie an den Schiedsrichter, der alle Partien souverän geleitet hat.

Die Sektionsleitung möchte sich natürlich auch bei den Siegern bedanken:

PRAWINETZ

BAUER		HEILBLING
PFEFFER		BUCHMANN
POLLAK Helmut	WREHSNIG	LOIPERSBECK Edmund
POLLAK Michael	TEINITZER	LOIPERSBECK Gerhard
FRANK		

Sektion Tennis

SL Franz GLAS 711 00-5266

Berichtigung:
Der erste Absatz der Ausführungen in der Februar-Ausgabe der SKH-Nachrichten betreffend den "Mitgliedsbeitrag für 1994" hat zu entfallen.

Wiener Hallen Mannschaftsmeisterschaft 1993/94 und Wintercup

Unsere 1. Herren-Mannschaft nimmt an der vom Wiener Tennisverband organisierten Wintermeisterschaft teil. In der Gruppe B der Wiener Liga wurde unsere Mannschaft zusammen mit jenen des WAC, TK Schlatte, ASVÖ Wien und UTC Wien ausgelost. Die Teilnahme unserer Mannschaft dient vor allem dazu, diese auf die Freiluftsaison in der Wiener Liga vorzubereiten. Aus diesem Grund kommen überwiegend jene Spieler zum Einsatz, die auch in der Meisterschaft eingesetzt werden. Wie bereits in einem früheren Mitteilungsblatt ausgeführt, gingen die beiden ersten Spiele verloren; gegen den Gruppenfavoriten WAC überaus deutlich mit 8 : 1 und gegen den TK Schlatte knapp und mit viel Pech mit 5 : 4.

Im dritten Spiel gegen den ASVÖ Wien rehabilitierte sich unsere Mannschaft voll. Nach gutem Spiel gab es einen nie gefährdeten 7 : 2 Erfolg, der auch mit dem dritten Tabellenplatz belohnt wurde. Zu bemerken ist, daß unser neuer Mann in der 1. Mannschaft, Bernd Eberl, alle seine Spiele gewinnen konnte. Nach vier Runden ergibt sich als Zwischenstand eine punktegleiche Führung von WAC und TK Schlatte mit je drei Punkten vor dem SKH und dem ASVÖ Wien mit je einem Punkt und der punktelosen Mannschaft des UTC Wien.

Die 2. Herren-Mannschaft spielt zusammen mit den Mannschaften von Kagran, Floridsdorf und Top 10 (eine aus Tennislehrern bestehende Mannschaft) im Wintercup. Die Vorrunde besteht aus Hin- und Rückspielen, wobei bisher gegen die Mannschaft von Kagran mit jeweils 6 : 3 und 6 : 3 und gegen die Mannschaft der Tennislehrer mit 5 : 4 Niederlagen bezogen wurden. Die Mannschaft aus Floridsdorf konnte hingegen mit 9 : 0 deklassiert werden. Das Gros der Mannschaft wird aus Spielern der 2. Herren-Mannschaft gebildet, wobei zur "Aufbesserung" hie und da auch Spieler der 1. Mannschaft eingebaut werden.

Im Damen-Wintercup wurden bisher drei Spiele absolviert. Nach zwei Siegen, und zwar gegen Lotus mit 5 : 4 und gegen den TC La Ville mit 6 : 3 (!), gab es gegen Turbo mit 8 : 1 eine empfindliche Niederlage. Aber auch bei den Damen dient die Teilnahme am Wintercup dazu, für die Freiluftsaison eine schlagkräftige und gut aufeinander eingespielte Mannschaft zu formen. Dafür, daß dies gelingen wird, ist unsere Mannschaftsführerin Brigitta Lattenmayer ein Garant.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Eine traurige Nachricht erreichte uns am 21. Jänner 1994. Unser lieber Freund und Tenniskollege Regierungsrat Ing. Alfred STORCH ist plötzlich und für alle unerwartet im 65. Lebensjahr verstorben. "Fredi", wie wir ihn liebevoll, aber auch voll Achtung für seinen Einsatz und seine Leistung nicht nur im sportlichen Bereich nannten, gehörte schon eine "Ewigkeit" unserem Tennisclub an. Am 1. Dezember 1961, also vor mehr als 30 Jahren, wurde ihm die Mitgliedschaft verliehen, zu der er in all den Jahren in Treue stand. Bald schon führte ihn die Freude am Tennissport in die Wiener Tennis-Mannschaftsmeisterschaft, wo er auch für einige unserer Mannschaften die ehrenvolle, manchmal auch wenig bedankte, Aufgabe eines Mannschaftsführers übernahm. Es war ihm auch vergönnt, mit mehreren Mannschaften einen Meistertitel in der Wiener Tennismeisterschaft zu erringen. Zuletzt hatte Fredi diese Funktion bei den beiden ersten Mannschaften der Senioren inne. Sein Wirken beim Sportklub Handelsministerium fand auch sichtbaren Ausdruck in der Verleihung des Leistungsabzeichens in Silber, des silbernen und goldenen Ehrenzeichens und zuletzt im Oktober 1993 in der Verleihung des Großen Abzeichens in Silber. Wir haben in Reg.Rat Ing. Alfred STORCH einen echten Freund und lieben Menschen verloren.

HURRA!

Eine neue Sektion ist geboren!

Am 22. Februar 1994 erblickte um 18 Uhr 25 nach fast eineinhalbstündigen Wehen das jüngste Kind im SKH das Licht der Welt. Die 32 anwesenden Personen leisteten dabei Hebammendienste und gaben dem Neugeborenen den Namen "Sektion VIDEO". Um das junge Kind lebensfähig zu erhalten, wurde folgende finanzielle Regelung getroffen:

a) Einmalige S 2.000,-- für 3 Jahre im voraus oder
b) Jährliche S 700,--, wobei für die Folgejahre eine Index-Steigerung in Kauf genommen werden muß.

Unabhängig davon ist ein Grundbeitrag von derzeit S 230,-- zu leisten, falls das neue Mitglied noch nicht dem SKH angehört.

Die neue Sektion wird von folgenden Kollegen betreut:

Sektionsleiter Ing. Hans SCHAFFER, Tel. 711-00, Klappe 6731
Stellvertreter Werner PIRKER, Klappe 5739
Stellvertreter Günther SCHMIDMEIER, gleichzeitig auch Schriftführer, Klappe 6522
Technischer Leiter Herbert JANDRISITS, Tel. 587-15-31

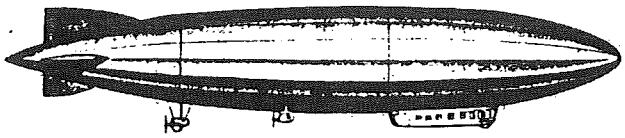
Ab 1. März findet jeden Dienstag im Klubraum (TP 257 A) um 17 Uhr 15 eine Vortragsserie über die geschichtliche Entwicklung des Mediums Video statt.

Weitere Schwerpunkte innerhalb der Sektion werden die Schulung an Video-Geräten in Theorie und Praxis, Ankaufsberatung und die Schaffung günstiger Einkaufsmöglichkeiten sein.

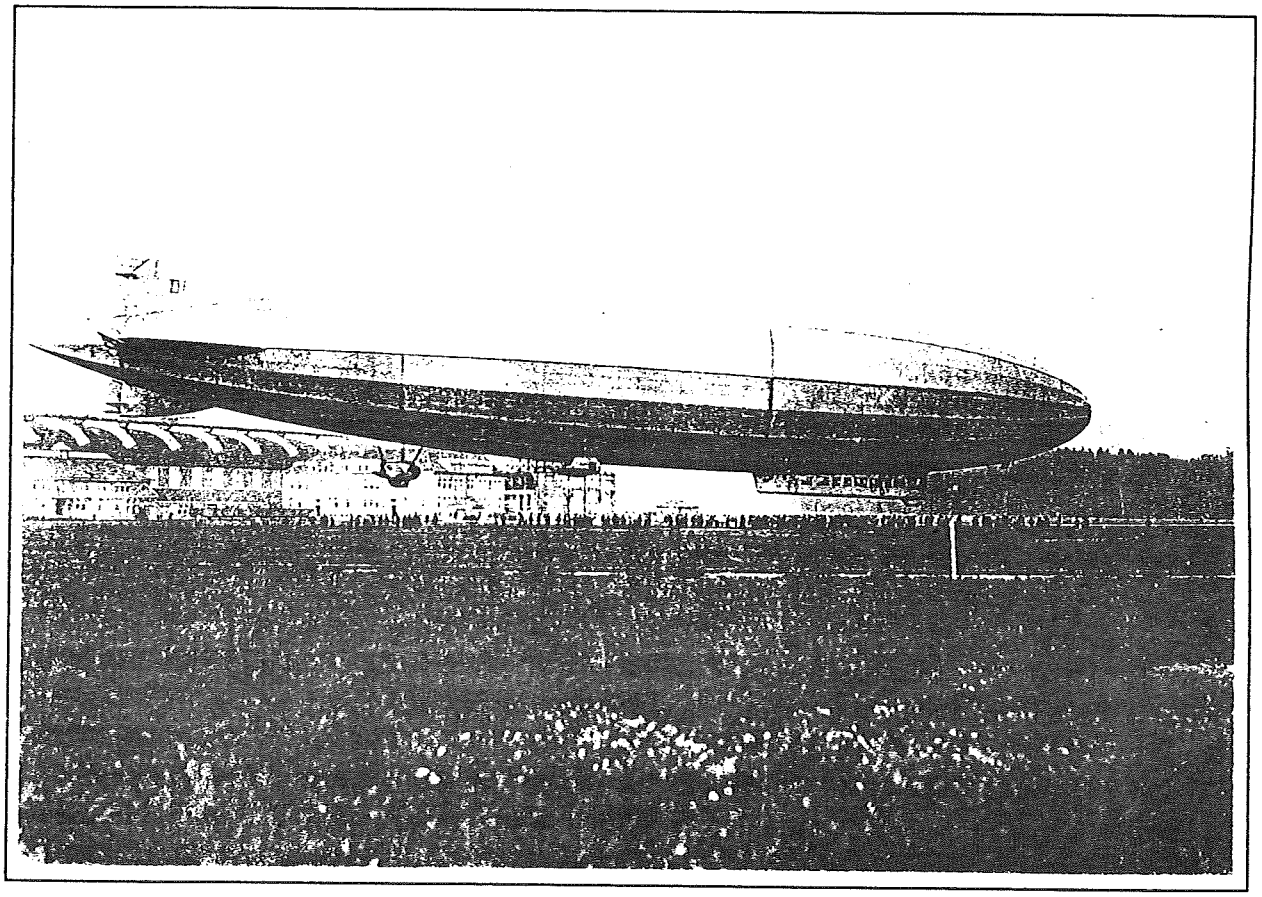
Parallel zu den Vorträgen wird die Einrichtung eines Video-Schnitt und Vertonungsplatzes in die Wege geleitet.

Die benötigten Geräte dazu sind größtenteils bereits vorhanden und werden derzeit von Mitgliedern der neuen Sektion zur Verfügung gestellt. Nach der großen Teilnahme an der Gründungssitzung hat das neue Sektionsbaby große Beachtung gefunden und wir alle - die es aus der Taufe gehoben haben - wünschen ihm ein gedeihliches Miteinander zu den anderen Sektionen!

Günther SCHMIDMEIER



Zeppelin-Luftschiff LZ 120 "Bodensee"

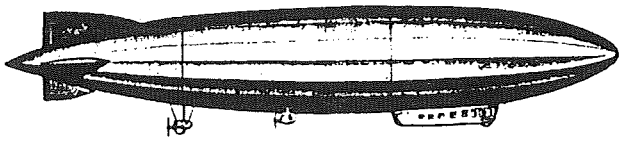


Zur Wiederaufnahme des Passagier- und Postdienstes der DELAG beschloß Dr. Hugo Eckener, sofort nach Kriegsende aus vorhandenen Materialbeständen ein kleines schnelles Verkehrsluftschiff bauen zu lassen.
Am 20. August 1919 war der LZ 120 fertiggestellt. Er hatte ein Volumen von 20.000 m , seine Größe entsprach also in etwa den früheren DELAG-Luftschiffen. Der LZ 120 hatte erstmals eine optimale Stromlinienform, die im Windkanal des Luftschiffbau Zeppelin entwickelt worden war.

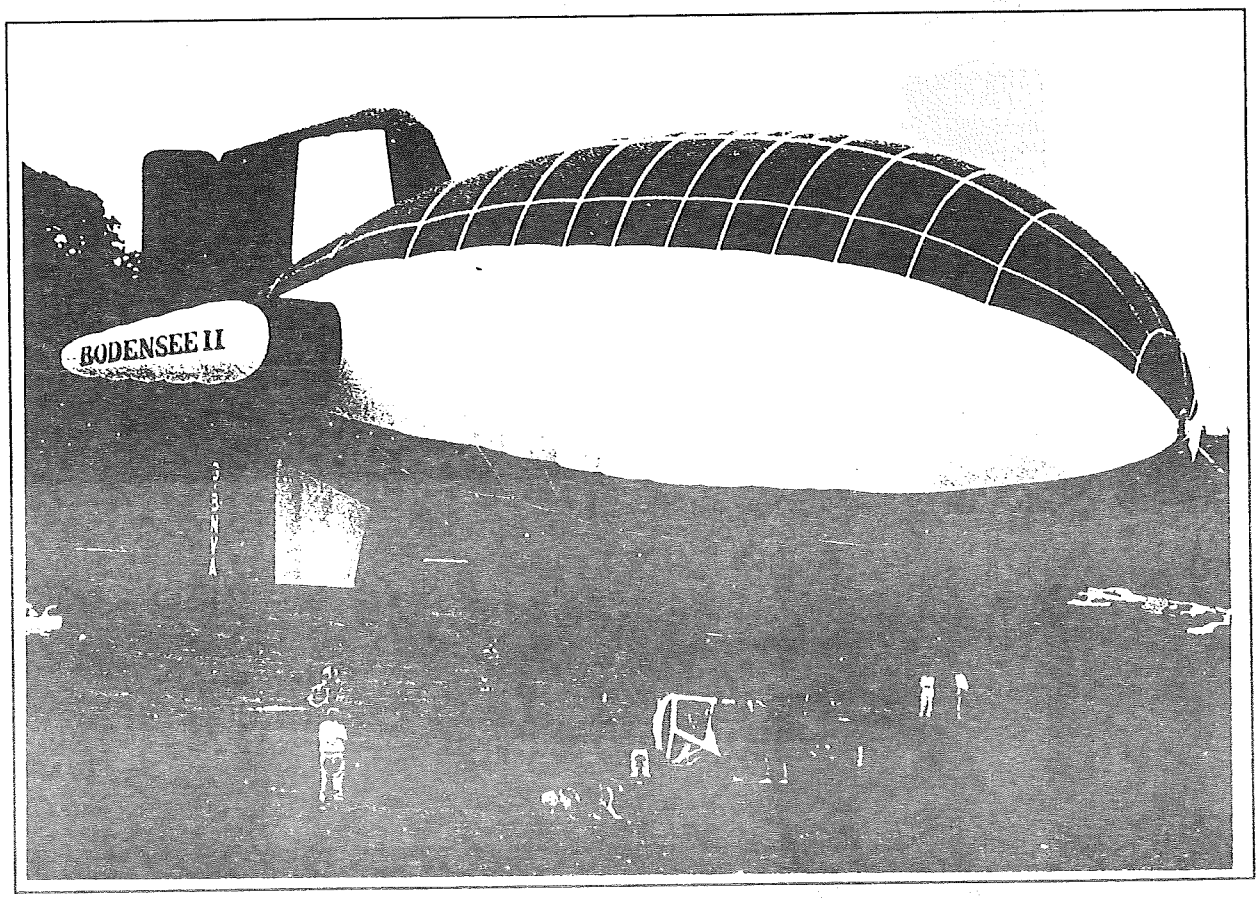
Daten des LZ 120 "Bodensee":

Länge 120,80 Meter, nach Umbau 130,80 Meter.
Durchmesser 18,70 Meter.
Volumen 20.000 m , nach Umbau 22.500 m .
Nutzlast 10 Tonnen, nach Umbau 11,2 Tonnen.
Geschwindigkeit ca. 130 km/h
Angetrieben durch drei Maybach 6-Zylinder-Motoren von je 260 PS.
Das Luftschiff wurde auf den Namen "Bodensee" getauft, erste Fahrt am 20. August 1919.
Insgesamt wurden 103 Fahrten durchgeführt und mehr als 4000 Passagiere befördert.

Zu den besonderen Leistungen des Luftschiffes gehörte der regelmäßige Luftschiffdienst für Passagiere und Post, zwischen Friedrichshafen und Berlin (teilweise über München führend) – damals wegen der Unruhen und der Streiks, die einzige Verbindung zur Hauptstadt.



Kinderdorf-Luftschiff HB-BKQ "Bodensee II"



Das Kinderdorf-Luftschiff ist ein "Heißluft-Luftschiff", d.h. es ist nicht mit Gas gefüllt, sondern wird von warmer Luft getragen. Hergestellt wurde dieses Luftschiff unter der Typennummer "DP-70" von der Firma "Cameron Airships" in Großbritannien.
Das Luftschiff hat eine Länge von 30 Metern, einen Durchmesser von 12 Metern und ein Volumen von 2.000 m – das Volumen der alten "Bodensee" war genau 10 mal so groß, das Volumen des Luftschiffes "Hindenburg" genau 100 mal so groß.
Angetrieben wird die "Bodensee II" durch einen König 4-Zylinder-2-Takt-Sternmotor mit 570 ccm und einer Leistung von ca. 30 PS.

um die Welt.

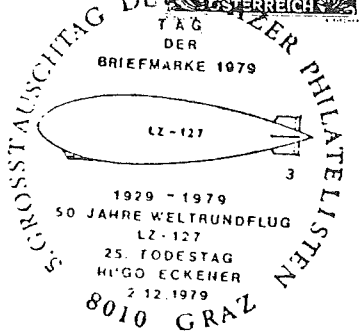
Ludwig Hodac
Hauptstraße 45/10
A - 3001 Mauerbach

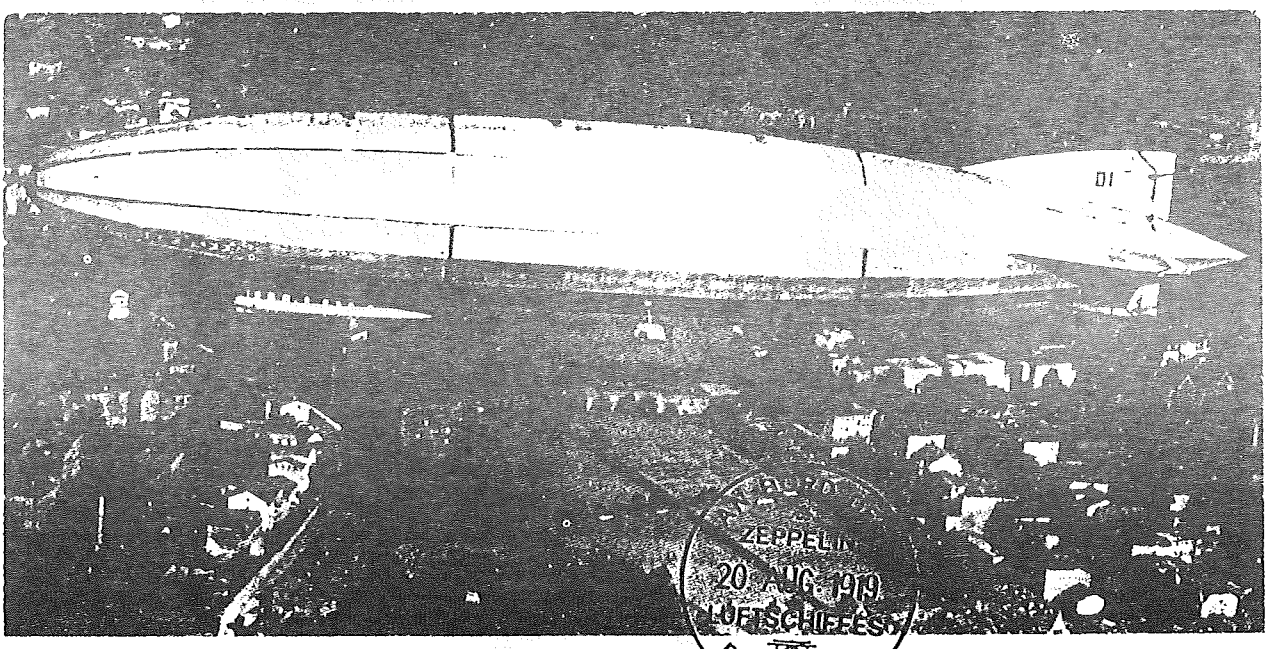
Herrn Hans NECESAL
Stammersdorf
Austria.

IN MEMORIAM
Dr. Hugo Eckener, dem Piloten des
Luftschiffes Graf Zeppelin

Hugo Eckener

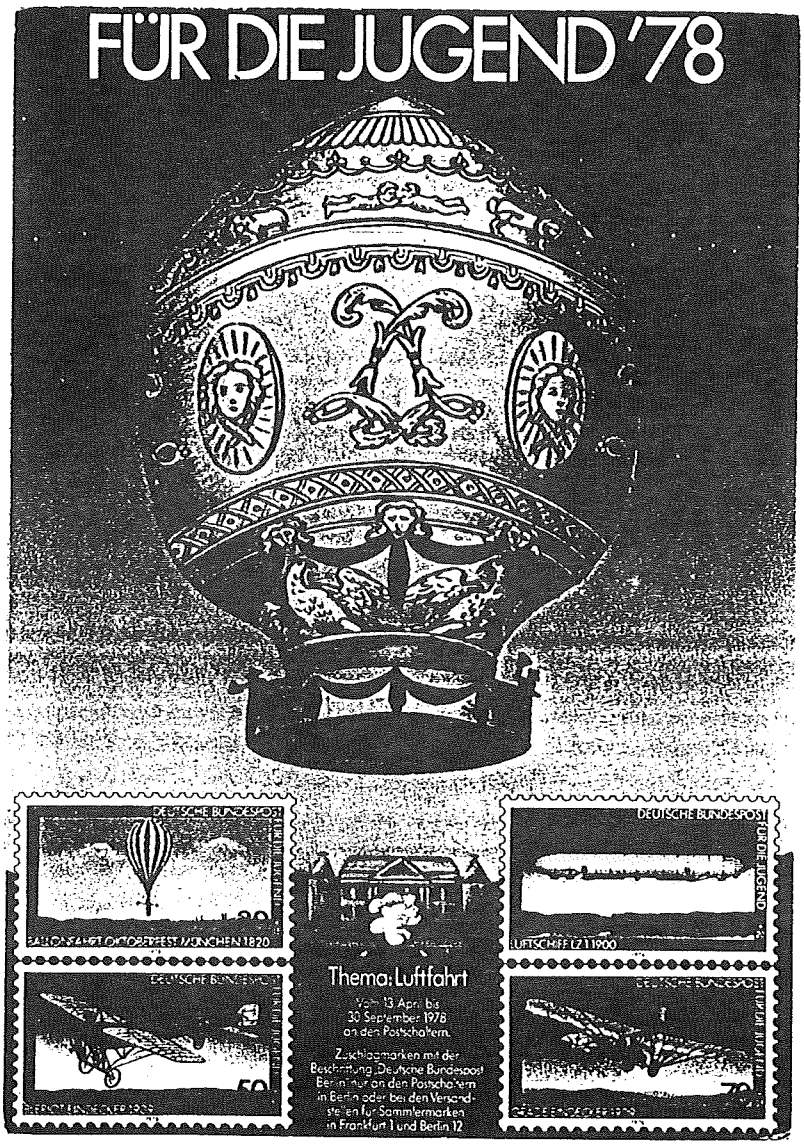
50 JAHRE WELTRUNDFLUG LZ 127



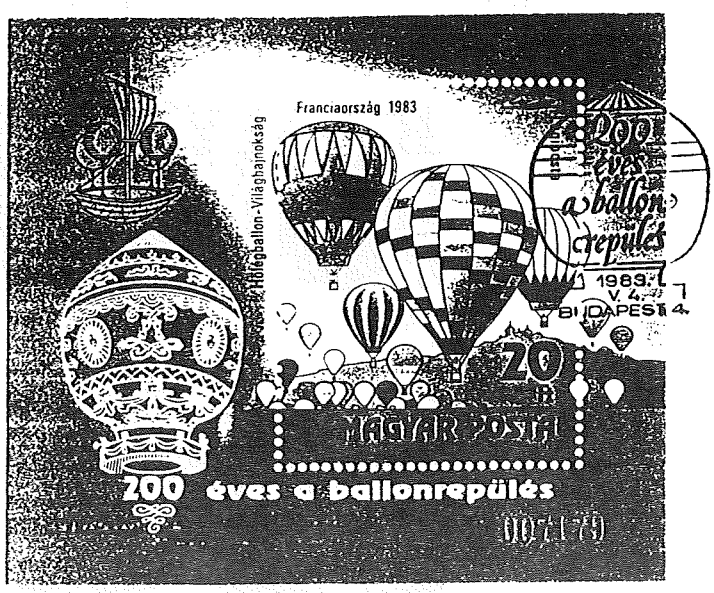


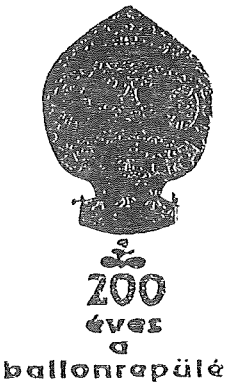
LZ 120 »BODENSEE« · Erste Probefahrt am 20. August 1919, erste Passagierfahrt am 24. August 1919. Das Luftschiff verkehrte vom 24. August bis 5. Dezember 1919 regelmäßig zwischen Friedrichshafen und Berlin (teilweise mit Zwischenlandung in München) und beförderte erhebliche Mengen von Post sowie zahlreiche Passagiere · Länge 120.80 m (nach Umbau 130.80 m); Durchmesser 18,70 m; Volumen 20.000 m³ (nach Umbau 22.500 m³); Nutzlast 10 Tonnen (nach Umbau 11,2 Tonnen); Geschwindigkeit 36,8 m/sek (nach Umbau 35,4 m/sek); 3 Maybach-Motoren zu je 260 PS mit 6 Zylindern · Am 3. Juli 1921 an Italien als Reparation abgeliefert, fuhr dort bis zum Jahre 1925 unter dem Namen »Esperia«.

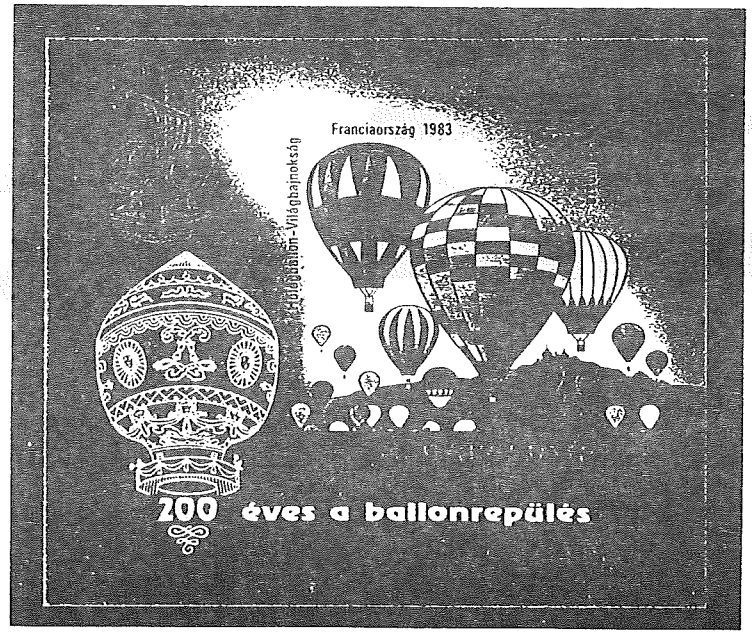
Meilensteine der Luftfahrt



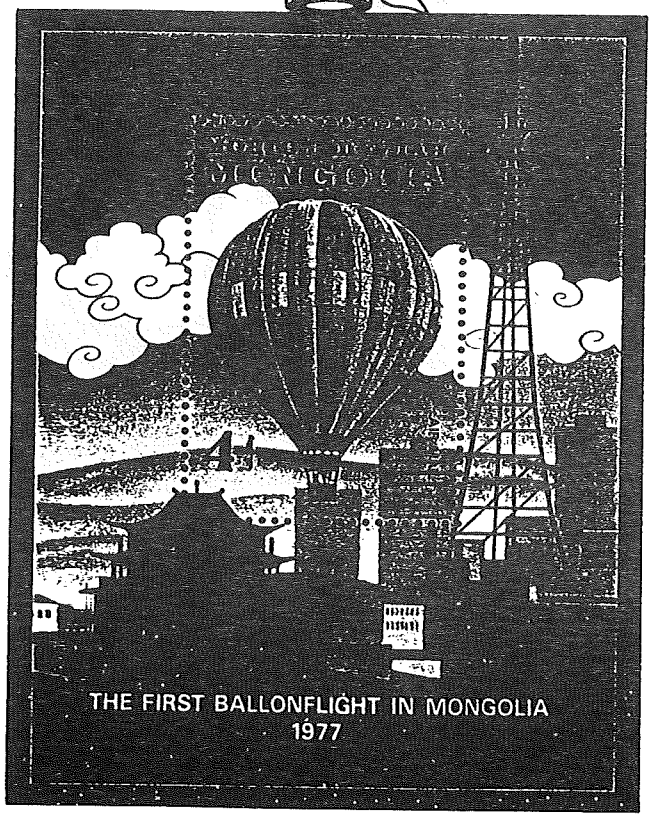
Meilensteine der Luftfahrt







Meilensteine der Luftfahrt

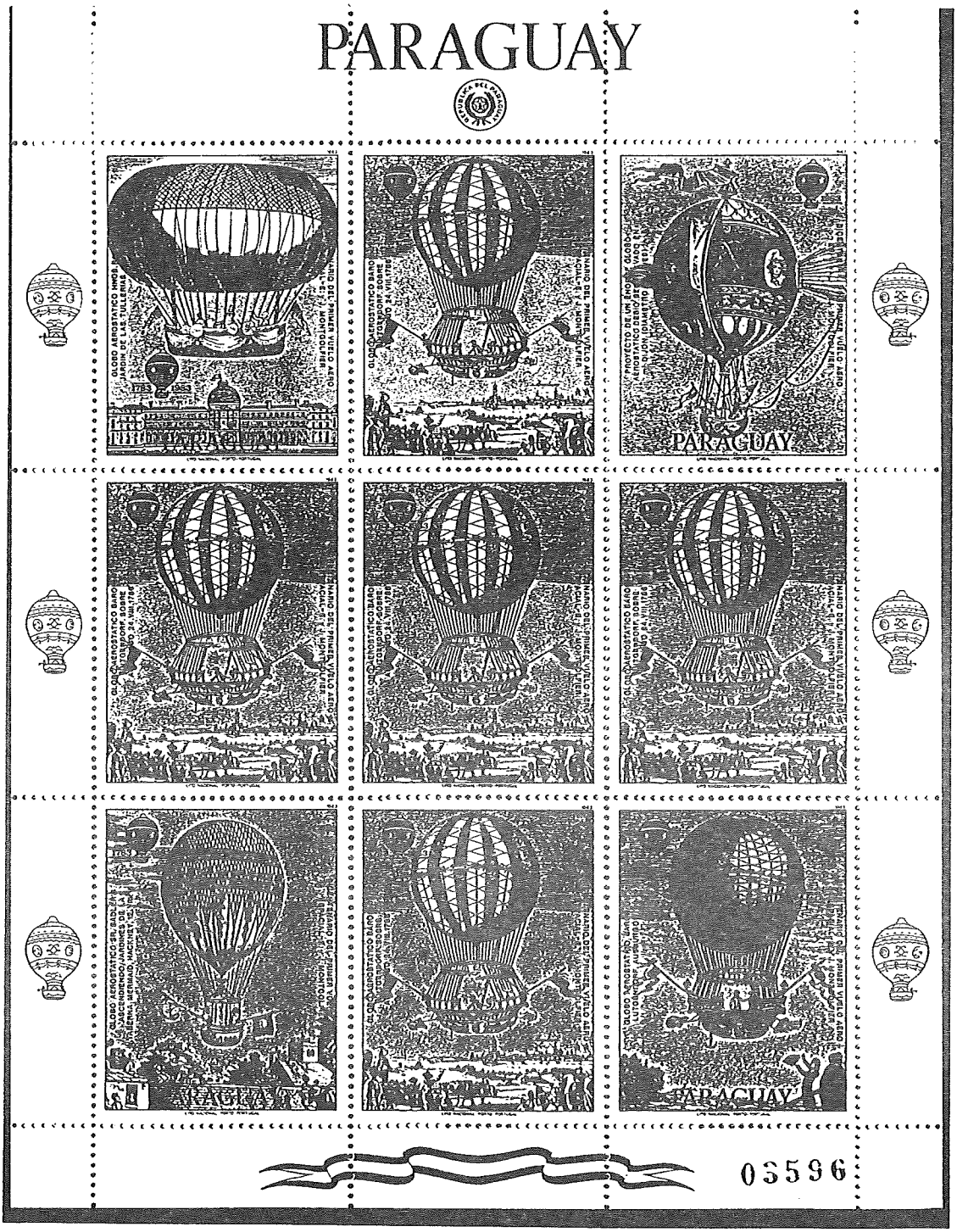


Sonderstempel

Meilensteine der Luftfahrt

MONTGOLFIER 1783-1983

PARAGUAY



'200 Jahre erster bemannter Ballonflug': 10 Gs. Luftschiff des Grafen von Lutgendorf über Augsburg am 24.8.1786. Zierfeld (links oben): Luftschiff der Brüder Robert über den Tuilerien; Zierfeld (rechts oben): Entwurf eines großen Ballons, der in Dijon (Frankreich) zum Start kam; Zierfeld (links unten): Ballon von Sadler, gestartet in Hackney (England); Zierfeld (rechts unten): Ballon des Grafen Lutgendorf über Augsburg im Jahre 1786.

Herausgeber, Verleger und Eigentümer: Sportklub Handelsministerium, Wien 1, Stubenring 1.
Für den Inhalt verantwortlich: Leo Köck. Hergestellt im eigenen Vervielfältigungsverfahren.
Redaktionschluß am 15. jeden Monats.